

Selbsthilfetag: Offen über Erkrankungen sprechen

Von Matthias Knauer

Dinslaken (RP) Zum Tag der Selbsthilfe hatte der Paritätische Wohlfahrtsverband auf den Altmarkt eingeladen. Der Initiative der Kontaktstelle Selbsthilfe waren mehr als 20 Gruppen und Vereine gefolgt. An den zahlreichen Pavillons nutzten Neugierige, Interessierte aber auch Betroffene die Gelegenheit, sich zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

Eines hatten alle Beteiligten gemeinsam. Es handelt sich um Zusammenschlüsse von Menschen mit ähnlichen Problemen oder Erkrankungen. So spannte sich die Bandbreite von chronischen Krankheiten bis hin zu einem Leben ohne Sucht. Die Gruppe ALOS stellte vor, wie ein aktives Leben ohne Sucht aussehen kann. Die Anonymen Alkoholiker informierten über ihr Programm, den Ablauf der Treffen und wozu Selbsthilfengruppen gut und sinnvoll sind.

Unabhängig informieren

Rainer Kotlenga von der Dinslakener Gruppe „Restless Legs Syndrom“ (RLS), brachte es auf den Punkt: „Es geht darum, dass Betroffene sich unabhängig und offen über ihre Erkrankung informieren können und im Gespräch mit anderen Betroffenen mit ihren Beschwerden ernst genommen werden.“ Das gelte für alle Erkrankungen, insbesondere für solche, die die meisten Menschen vom Hören-Sagen kennen würden, ohne wirklich informiert zu sein. So gibt es neben Anlaufstellen für HIV-Infizierte und Suchtkranke, auch Anlaufstellen für Erkrankte an Morbus Crohn, Prostatakrebs oder Vaskulitis, einer autoimmun bedingten Entzündung von Blutgefäßen. Kotlenga sieht da durchaus Parallelen zum RLS: „Wenn Menschen die Diagnose von ihrem Arzt bekommen, was gerade bei RLS keine Selbstverständlichkeit ist, erfahren sie ja oft nichts Genaues über die Krankheit.“

Für solche Fälle können Selbsthilfegruppen eine gute und sinnvolle Anlaufstelle sein. „Hier kommen Menschen zusammen, die alle die gleichen Probleme haben, die über ihre Erfahrungen mit Ärzten und Medikamenten Auskunft geben können und vor allem, wo sich Betroffene Ernst genommen fühlen,“ pflichtete Gerd van Barneveld von der Duisburger RLS-Gruppe bei. Wer auf der Suche ist nach einer Selbsthilfegruppe wegen einer Erkrankung, psychischer Probleme, aber auch wegen familiärer Ausnahmesituationen oder Angehöriger ist, kann sich bei der Kontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverband informieren. Schirmherrin Margarete Humpert, ihres Zeichen stellvertretende Bürgermeisterin von Dinslaken, nutzte den Tag der Selbsthilfe, um sich intensiv um die Arbeit der unterschiedlichen Gruppen zu informieren.

Kontakt: Selbsthilfe Kreis Wesel in Moers, Homberger Straße 75, 47441 Moers, % 0 28 41 900 00.
www.selbsthilfe-wesel.de



Am Stand der Frauenselbsthilfe nach Krebs: (v.l.) Klara Mellies, Zeva Plathner, Karin Masgio, Erika Pape, Hartmut Hohmann (Geschäftsführer paritätischer Wohlfahrtsverband Kreis Wesel) Margarete Humpert, stellvertretende Bürgermeisterin und Dirk Eberts (BKK Arge NRW). RP-Foto: Martin Büttner

Erscheinungsdatum: 25.07.2011 | **PartPageData id:** 15714505 | **Signatur:** ras | **Dokumentnummer:** nse0000010788936 | **Eingangsdatum:** 20110725 | **Eingangszeit:** 055326 | **Zeitung:** RP | **Seite:** 16 | **Nummer:** 170 | **DCID:** 10604448478 | **Ausgabe:** DIN | **Ressort:** L |